

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 10 (1901)
Heft: 26

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

räumen, mit Alpenblumen reich geschmückten Salen des Hotels Riffelalp der von den Herren Gebürder Seiler in gastfreundlicher Weise offerierte Lunch eingenommen wird, dessen Menu hier folgt.

MENU

Consommé double Bizet
Saumon de Laufenburg au bleu, garni d'écrevisses, sauce riche
Pommes à l'anglaise
Chevalier de poularde à la régence
Jambon de Prague aux épaves, sauce madère
Choux-fleurs, sauce isigny
Faisan de Bohême à la broche sur canapé
Salade valaisanne
Brioche fruitière
Fantaisie de glace vanille aux trois frères
Fontaine sapinienne en nougat
Fruits — Desserts

In erster Linie beiligt sich Herr Lichtenberger, im Namen seiner Kollegen von Interlaken den Gastgeber seinen Dank auszusprechen und benedict sie darum, dass es ihnen vergönnt gewesen sei, ihre Alpenwelt im schönsten Glanze zu zeigen, was leider in Interlaken nicht der Fall gewesen. Aber auch in andern Beziehungen übertrifft das Fest von Zermatt dasjenige von Interlaken.

In zweiter Linie gelangt Herr Präsident Tschumi zum Wort. Er gedenkt in herzlichen Worten der Verdienste des sel. Papa Seiler als Gründer von Zermatt. Vor 60 Jahren noch war dieser von der Natur so verschwendungsvoll ausgestattete Platz ein wildes Land, bis vor 40 Jahren Herr Seiler mit seiner treuen Gattin Mont Rose erbaute, das für 5-6 Personen Raum bot. Mit eiserner Ausdauer trotzte Herr Seiler den Schwierigkeiten der Natur und Bewohner, doch dem Grundsatzes getreu, was der Mensch will, das kann er, obliegt er endlich, als kleinster Hotelier war er der König der Hotels geworden; er hat Zermatt zu einem der ersten Fremdenplätze der Schweiz gemacht. Nach Anhörung dieses interessanten Rückblickes, den wir hier nur bruchweise wiedergeben, erhebt sich die Versammlung stillschweigend und ehrerbietig von ihren Sitzen, worauf bald ein donnerndes Hoch zu Ehren der jetzigen Familie Seiler ertönt.

Im Namen der Familie verdankt Herr Hermann Seiler diese Ehrenbezeugung innigst, es gereiche ihnen zum glücklichen Vergnügen, mitwirken zu können zur Pflege der Kollegialität und hoffe er, dass alle ein gutes Andenken an Zermatt mitnehmen werden. Er heisst die Anwesenden nochmals herzlich willkommen.

Wieder ist es uns vergönnt, die liebliche, zu Herzen gehende Stimme von Frau Neidhardt zu hören in dem echt patriotischen Liede „Schweizerhüßli“. Nicht enden wollender Beifall rauscht durch den Saal.

Für die Freundlichkeit, dem Berichterstatler einige Worte der Anerkennung gewidmet zu haben, in welches Lob die Versammlung mit Hochrufen einstimmte, sei dem Tafelmajor, sowie allen Anwesenden an dieser Stelle bestens gedankt.

Nun wieder hinab ins Thal. Verdächtige Wölchen zeigen sich am Himmel. Am Bahnhof empfängt uns die unermüdete, mit reich-

haltigem Repertoire versehene Stadtmusik und im Schritt gehts dem Dörfchen zu.

„Bescheidenes Nachfest“ heisst's im Programm. Wer dasselbe mit angesehen, konnte die Bescheidenheit leicht wahrnehmen, jedoch auf Seite der Veranstalter; denn was hier geboten wurde, übertraf alle Erwartungen. Ein Lichtermeer, der Kursaalgarten, bis hinauf zum idyllisch gelegenen Dörfkirchlein. Höhen ringsum, bengalische Beleuchtung auf allen Felszacken, in allen Schluchten, wo das Auge hinblickte, magischer Schein. Es war gerade, als ob der Wettergott den Himmel nur deshalb verdunkelte, um diese Herrlichkeit besser hervortreten zu lassen. Und nun erst das Feuerwerk, grossartig, im wahrsten Sinne des Wortes. Dazu einige Glanzstücke der meisterhaften, unter der vorzüglichen Leitung des Herrn Nationalrat Perle stehenden Stadtmusik. Wahrlich ein würdiger Schluss der in allen Teilen ausgezeichnet verlaufenen Festtage. Mögen die Veranstalter dieses Festes, das wohl einzig in seiner Art bleiben wird, die vollste Anerkennung und den tiefgefühltesten Dank aller derjenigen entgegennehmen, denen es vergönnt war, diese unvergesslichen Tage mitzufeiern. Sie dürfen versichert sein, dass Zermatt in unaussprechlicher, dankbarer Erinnerung in den Herzen der Festteilnehmer bleiben wird.

Noch war uns ein Nachspiel beschieden. Die spätere Vereinigung in der Veranda des Mont Cervin gestaltete sich zu einem Familienfeste, an welchem die Gemütlichkeit kaum mehr ihre Grenzen kannte, wofür wir namentlich die schneidige Kurkapelle mit ihrem fideleu Repertoire verantwortlich machen müssen. Auch diesmal hatte der Gletscherparrer und Dichter, Herr Strasser in Grindelwald es sich nicht nehmen lassen, die Versammlung mit einigen, die mit dem nötigen Humor zum Vortrag kamen, die mit dem nötigen Humor zum Vortrag kamen. Wir bringen eines davon hier zum Abdruck:

Die Saison kaum begonnen,
In der Kasse noch nicht viel!
Jetzt das Geschäft verlassen,
Nach Zermatt gehn und prassen —
Mann, treibst du solches Spiel?
O Frauen, liebes Frauen!
Nur ein einzig Mal im Jahr;
Sonst immer angebunden —
Gönnt mir die frohen Stunden —
Mit mir nach Zermatt fahr!
Ei ja, du Herzensmännchen!
Ganz famos ist die Idee!
's giebt eine Hochzeitsreise!
Mein Schatz, du bist der weise,
Der rechte Hotelier!

Und niemals wurde reuig
Ob der Wallfahrt das Paar.
Das Fest gieng flott von staten
In Zermatt und sie hatten —
Zu taufen über's Jahr!

Andern Morgen war's ein Leben und Treiben am Bahnhof wie im August. Wohl eine halbe Stunde vor Abgang war der erste Zug besetzt, ein zweiter formierte sich und — die Letzten sollen die Ersten sein — dampfte der 2. Zug zum Gaudium der Insassen, zuerst davon.

In Stalden wartete am Büffet den Reisenden ein schäumender Trunk, wofür den Spendern, Herrn Gebr. Lager, besten Dank.

In Visp angekommen sammelte sich ein Trüppchen von 12 Damen und 40 Herren, um der freundlichen Einladung zur Besichtigung der Simplon-Arbeiten Folge zu leisten. Am Bahnhof Brigue standen die Wagen bereit, worunter der elegante Malcoatsch mit seinem feurigen Fünfgespänn, von Herrn Seiler in Gletsch, allgemeine Bewunderung erweckte. Die Fahrt durch das innere zwei Monaten erstandene Negerdorf (Italiener) bei Naters war bald zurückgelegt und mit grösster Lebenswürdigkeit wurden wir von der Leitung des Simplontunnels empfangen, in drei Gruppen geteilt und je mit einem Führer versehen. Es wurde uns zu viel fuhren, über das Gesehene in Einzelheiten einzutreten, erwähnen wollen wir nur, dass es des Interessanten viel zu sehen gab und Jeder äusserst befriedigt den Schauplatz feierhafter Tätigkeit brauner Gesellen verliess. Für den kredentzen Trunk seitens der Betriebsleitung unseren besten Dank. Um 12 Uhr geleitete Herr Escher die Teilnehmer in sein Hotel Couronne und Post, wo der von ihm in geheimer Weise offerierte Lunch auf sie wartete, für welche Lebenswürdigkeit ihm Herr Cattani den verdienten Dank aussprach, wie gleichzeitig auch der Betriebsleitung des Simplons. Ein halbes Stündchen noch, und: „Glückliche Reise“; die einen gegen Gletsch und weiter über Furka und Grimsel, die andern entgegengesetzter Richtung zu.

In Visp war inzwischen der Bummelzug mit denjenigen eingetroffen, die den Hahn nicht krähen gehört, man musste nur staunen, wie gross deren Zahl. Doch, du sollst nicht aus der Schule schwatzen. — Nochmals allerherzlichsten Dank nach Zermatt und allen Enden und, auf Wiedersehen 1902 in Biel!



(Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.)

Der Grimselpass ist wieder für das Rad offen.
Arth-Rigibahn. Im Monat Mai wurden 5651 Personen befördert (1900: 5325).

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 24. Juni 4192.

Jura-Simplonbahn. Im Monat Mai wurden 1,824,000 Personen befördert. (1900: 1,270,781).

Montreux. Das Kursaal-Gebäude wird durch Errichtung eines Mittelbaues vergrössert.

Wengernalp-Bahn. Im Monat Mai wurden 1050 Personen befördert (1900: 1011).

Die Pilatus-Bahn beförderte in den Monaten Januar bis Mai 1901 4196 Personen (gegen 2156 Personen in denselben Monaten 1900).

Handelsregister. Inhaber der Firma Charles Wanz, Hotel Brühl in Meiringen, ist Charles Wanz, von Genf, in Meiringen. Natur des Geschäftes: Betrieb des Hotels Brühl.

Neuhäusen. Die von den Hotels Schweizerhof und Bellevue veranstalteten Beleuchtungen des Rheinfalles werden vom 1. Juli an wieder jeden Abend stattfinden.

Zürich. Herr C. Trosler, früher z. Hotel Löwen in Rütli, hat das Hotel Monopol in Zürich käuflich erworben und wird dasselbe mit 1. August in Betrieb nehmen.

Brienz-Rothorn-Bahn. Die Direktion hat beschlossen, an sämtliche das Schützenfest besuchende Schützen, welche sich als solche legitimieren, 50% Ermässigung auf der Hin- und Rückfahrkarte zu gewähren.

Villars s'Ollon. Société des Hôtels de Villars (Grande Hôtels du Mueren et de Bellevue). Die Generalversammlung genehmigte den Antrag des Verwaltungsrates auf Auszahlung von 5 Prozent Dividende für 1900 wie im Vorjahr. Das Aktienkapital der Gesellschaft ist unverändert 500,000 Fr.

In Andernatt hat sich ein Versicherungs-Verein gebildet, der sich die Aufgabe stellt, allenfalls die Wege zu verbessern, an geeigneten Punkten Ruhebänke zu erstellen und ganz besonders auf die Dorfreinigung sein Augenmerk zu richten. Hotelwirte und Bevölkerung zeigten sich gegenüber dem Verein sehr opferwillig.

Pilatus-Bahn. Anlässlich des Eidgen. Schützenfestes flutete die Pilatus-Bahn den Schützen und Festbesuchern bedeutende Ermässigungen. Die Inhaber der Festkarten erhalten je einmal ein Billet für Berg- und Thalfahrt zum reduzierten Preise von Fr. 12.80. Der Doppler in den Hauptschützenheben je einmal 2 Rotoriblette zur halben normalen Taxe à Fr. 8.—, welche durch seine Person und ein weiteres Glid seiner Familie benützt werden dürfen.

Ein interessanter Prozess steht, wie die „Allg. Schweiz. Ztg.“ zu berichten weiss, in Aussicht zwischen den früheren Besitzern des Hotels Axenstein und der Versicherungs-Gesellschaft „Phoenix“ in London. Die Besitzer hatten sich gegen „Phoenix“ (Betriebsleitung) mit etwas über 50,000 Fr. versichert. Sie verkauften nun nach dem Brande das Hotel, ohne im Kaufe über diese Versicherung etwas zu sagen. Nun verweigert die Versicherungs-Gesellschaft die Auszahlung, indem sie erklärt, die Versicherten erleiden keine Betriebsstörung, weil sie ja verkauft hätten. Da das schweizerische Gesetz über diese Art von Versicherung nichts sagt, also kein kantonales Gesetz darüber besteht, dürfen zur Entscheidung des Falles lediglich die Bestimmungen des Obligationenrechts, soweit sie herangezogen werden können, massgebend sein, der Fall daher letztinstanzlich an das Bundesgericht gelangen.

Neue internationale Zugverbindungen nach dem Engadin. Zwei neue Luxuszüge werden vom 2. Juli bis 10. September täglich zwischen der Schweiz und dem Norden des europäischen Festlandes kursieren. Der eine verlässt Amsterdam jeweils um 1.55 nachmittags und führt über Köln, Frankfurt und Karlsruhe nach Basel, wo er um 4.50 morgens eintrifft. Dort hat er Anschluss an den von London und Paris kommenden Engadin-Expresszug, der ebenfalls um 4.50 in Basel ankommt und um 6.08 von dort abgeht. So ist für das Engadin eine neue, ausserordentlich rasche Zugverbindung aus Holland, der Rheingegend und Frankfurt a.M. geschaffen. Der andere Luxuszug kursiert zwischen Berlin und Basel über Halle-Erfurt-Frankfurt-Strassburg. Er verlässt Berlin um 3.40 nachmittags und kommt um 5.30 morgens in Basel an, also eine halbe Stunde nach Abgang des Engadin-Express. Leider liess sich ein Anschluss an diesen nicht erzielen, und die mit dem Luxuszug Berlin-Basel eintreffenden Engadin-Reisenden sind auf den gewöhnlichen direkten Schnellzug Basel-Chur angewiesen (Basel ab 8.20, Thuis an 3.17). In der umgekehrten Richtung findet der Engadin-Express in Basel sowohl Anschluss an den Luxuszug nach Amsterdam als auch an den nach Berlin (Abgang Basel 12.10 nachts, Ankunft Amsterdam 1.15 nachmittags; Abgang Basel 12.00 nachts, Ankunft Berlin 2.10 nachmittags).

Hiezu eine Beilage.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amser.

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken Champagner - Weine.

MONOPOL

A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX

für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

COMESTIBLES.
E. CHRISTEN, BALE.

Zum verkaufen
aus Gesundheitsrücksichten, auf erstem Fremdenplatz des Berner Oberlandes, Amt Interlaken, ein gut geführtes
Hotel- und Pensionsgeschäft
mit Sommer- und Wintersaison; bedeutende Anlagen mit beiliegendem Wiesenland. Kaufpreis Fr. 200,000. Rendite durchaus nachweisbar.
Offerten befördert unter Chiffre A 3203 Y die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Bern.

Fromage vieux à râper d'Unterwald * * * * *
Beurre frais de table de centrifuge * * * * *
Beurre frais de cuisine de pure crème * * * * *
Miel d'abeilles extrait pur * * * * *
fournit en bonnes qualités à prix modérés
Otto Amstad à Beckenried, Unterwald.
(„Oto“ est nécessaire pour l'adresse).
Médaille d'argent: Exposition universelle Paris 1900.

Für Hotels.

Unterzeichneter ist bereit schöne Plakate von Hotels in seine Glas-Veranda aufzuhängen. (GRS) 1901
Robert Kluser, Restaurant Kluser, Rue des Hôtels, Martigny.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL (SUISSE)
SWISS CHAMPAGNE
DOUX TRÈS SEC
MI-SEC BRUT
SEC ROSÉ
* * * * *

Die **Erste Schweiz. Kaffeerösterei nach Wiener Art**
Inhaber: J. Bollag-Feuchtwanger in Basel
empfiehlt ihre rühmlichst bekannten und aufs sorgfältigste zusammengesetzten
Kaffee-Mischungen
in 6 Qualitäten.
No. 1 No. 2 No. 3 No. 4 No. 5 No. 6
Fr. —.90 Fr. 1.10 Fr. 1.25 Fr. 1.40 Fr. 1.60 Fr. 1.80 per 1/2 Kilo.
Täglich frische Röstung. * Prompter Versandt franko in hermetisch verschlossenen Gebinden von 15, 30 und 50 Kilo.
Telegr.-Adr.: Kaffeerösterei - Basel Ia Referenzen zu Diensten. Telefon Nr. 4080.

Die Wetterkanone
Schweiz, humor.-polit.-satyrisches Wochenblatt in modernem Farbendruck.
Nach Zeichnung und Text auch als Familienblatt geeignet.
Erscheint wöchentlich jeden Samstag. — Preis der Einzelnummer 30 Cts.
Abonnements- für die Schweiz: franko für 3 Monate Fr. 2.50 für das Ausland: franko für 3 Monate Fr. 4.50
Preise: „ 6 „ 4.50 „ 5 „ 7.50
„ 12 „ 12 „ 12 „ 12 „
Man abonnirt bei allen Postbüros, oder direkt beim Verleger
A. NIESSEN, Buchdruckerei und lith. Anstalt, ZÜRICH III. Gartenhofstr. 15.
Colporteurs, Abonnementsammler und Wiederverkäufer auf allen Plätzen bei hoher Provision gesucht.